# Jahresbericht des Präsidenten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **73 (1996)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

## *Vereinsjahr 1995*

### *1. Tätigkeit des Vorstandes*

An drei Sitzungen behandelte der Vorstand im vergangenen Vereinsjahr die laufenden Geschäfte. Er befaßte sich unter anderem ausführlich mit dem im Jahr 1998 fälligen Doppeljubiläum 1798 (Ende der Alten Eidgenossenschaft, Helvetik) und 1848 (Gründung des Bundesstaates). Die Planung der historischen Gedenkveranstaltungen im Kanton liegt in den Händen einer Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern unseres Vereins und der Société d'histoire gebildet ist. Im Juli wurde dem mit der Koordination auf nationaler Ebene betrauten Bundesamt für Kultur ein vorläufiges Projekt eingereicht.

Dieses Jubiläumsprojekt sieht für Freiburg drei Teile vor: 1. eine Ausstellung im Museum für Kunst und Geschichte im Herbst 1998 zum Thema «Freiburger Kunst und Kultur um 1800», 2. ein zweitägiges Kolloquium im April 1998 zum Thema «Der Kanton Freiburg und seine Integration in den Bundesstaat, von 1848 bis heute», und 3. eine Vortragsreihe während des akademischen Jahres 1997/98 mit acht Vorträgen über verschiedene Aspekte der kantonalen und eidgenössischen Geschichte um 1798 und 1848. Diese Vorträge sollen nicht ausschließlich in der Hauptstadt, sondern auch in den Bezirkshauptorten stattfinden. Die Veranstaltungen und daraus hervorgehenden Publikationen werden zweisprachig sein.

Der Vereinsvorstand hat auch dem Projekt einer Freiburger Forschungsstelle für Agrargeschichte und Stadt-Land-Beziehungen, die von Dr. Peter Kopp angeregt worden war, Unterstützung gewährt und ist in der inzwischen errichteten Stiftung durch Moritz Boschung vertreten.

Nach der Demission von Armin Schöni als Adjunkt des Departements für kulturelle Angelegenheiten hat sich der Vorstand, zusammen mit der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft und dem Heimatkundeverein, erfolgreich gegen den Versuch gewehrt, diese für die Kulturförderung in Deutschfreiburg wichtige Stelle mit einem Kandidaten nichtdeutscher Muttersprache zu besetzen.

*2. Veranstaltungen*

Zum ersten Mal seit längerer Zeit stand das Vortragsprogramm des Winters 1994/95 wieder unter einem gemeinsamen Thema. Der heutigen Aktualität in Gesellschaft und Geschichtsforschung entsprechend, lautete das Rahmenthema der vier Vorträge von November bis Februar: «Auf den Spuren von Frauen in Freiburg». Als Novum in den Annalen des Vereins wurden alle Referate von Historikerinnen bestritten und jeweils auch von einem weiblichen Mitglied des Vorstandes, Marianne Progin Corti, eingeführt.

Am 22. November sprach Eva Kleisli, lic. phil., Freiburg, über: «Mädchenerziehung und Turnen in Freiburg um die Jahrhundertwende», am 13. Dezember Dr. Heidi Witzig, Uster, über: «'Schwügen ù wärche'. Frauenalltag im Sensebezirk um die Jahrhundertwende», am 24. Januar Dr. Kathrin Utz Tremp, Freiburg, über: «Ist Glaubenssache Frauensache? Zu den Anfängen der Hexenverfolgungen in Freiburg (um 1440)» und am 21. Februar Marie-Anne Heimo, Freiburg, über: «'Bien au-dessus des garçons' (1782). Die Schulen der Ursulinen, der Stolz der Regierung». Die Vorträge erreichten mit durchschnittlich 70 Zuhörern ein gutes Publikumsinteresse, erwartungsgemäß überwog diesmal im Unterschied zu früheren Jahren das weibliche Publikum deutlich. Auch in der Tagespresse wurden die Vorträge durch ausführliche Berichterstattung gewürdigt (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 24.11.94, 15.12.94, 26.1.95 und 25.2.95).

Als Abschlußveranstaltung des Vortragszyklus wurde am 29. April für die Vereinsmitglieder ein von Historikerinnen, Kunsthistorikerinnen und Germanistinnen ausgearbeiteter historischer Frauen-Stadtrundgang durchgeführt. In mehreren Gruppen zogen an diesem schönen Samstagnachmittag gegen hundert Interessierte «auf den Spuren von Frauen» durch die Stadt Freiburg. Aufgespürt wurden die Lebensformen der Frauen im Mittelalter («Ehe oder Kloster?») sowie die private und religiöse Wohltätigkeit von Frauen zwischen 1850 und 1950 («Von Seife, Socken und Schokolade»). Im Hof des Klosters Magerau fand das Ganze bei einem vom Verein gespendeten Glas Wein einen unbeschwerten Ausklang (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 2.5.95).

Die Herbstausflüge am Samstag vor dem Bettag, gemeinsam mit der Société d'histoire du canton de Fribourg durchgeführt, werden allmählich zu einer festen Tradition. Am 16. September besuchten wir auf Einladung der welschen Geschichtsfreunde, welche diesmal die Organisation übernommen hatten, die Stadt Romont. An die achtzig Teilnehmer, etwa hälftig auf die beiden Vereine verteilt, besichtigten unter kundiger Führung am Vormittag die savoyische Stadtanlage, am Nachmittag das Museum für Glasmalerei und die Kollegiatskirche. Die Führungen wurden durch zwei Kurzvorträge über die Künstlerbruderschaft «St-Luc» und über den Klerus von Romont im Mittelalter vertieft. Zum Erfolg des Tages trugen der sympathische Empfang durch den Oberamtmann und den Stadtammann mit einem reichhaltigen Aperitif-Buffet im Saal «St-Luc» des Schlosses und das anschließende gemeinsame

Mittagessen nicht unwesentlich bei. Die Begegnung zwischen den beiden kantonalen Geschichtsvereinen, zwischen Deutsch und Welsch, hat im gemeinsamen Herbstausflug eine schöne Form gefunden. Der Erfolg ermutigt uns, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 18.9.95).

*3. Publikationen*

Vor wenigen Tagen, gerade rechtzeitig zur heutigen Hauptversammlung, ist Band 72 (1995) der «Freiburger Geschichtsblätter» erschienen. Auf 304 Seiten enthält der mit Abbildungen und Karten ausgestattete Band zunächst die vier Aufsätze der Vortragsreihe «Auf den Spuren von Frauen in Freiburg» (vgl. 2. Veranstaltungen), anschließend vier weitere Abhandlungen: von Wulf Müller «Die Kanzleisprache im mittelalterlichen Freiburg (14. Jahrhundert)», von Willy Schulze «Landesfürst und Stadt: Herzog Albrecht von Österreich und die Stadt Freiburg i.Ü. 1449», von Peter Boschung «Felix Platter unterwegs von Bern nach Lausanne. 12.–14. Oktober 1552», von Stuart Morgan «Etude comparative de cinq projets de fortifications bastionnées pour la ville de Fribourg (1634–1709)», ferner zwei kleinere Miscellanea-Beiträge und vier Besprechungen von Neuerscheinungen (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 18.11.95).

Das Aussehen der «Geschichtsblätter» hat mit dem vorliegenden Band eine sanfte Modernisierung und Verbesserung erfahren. Dies ist unserem Kassier Jean-Pierre Vuarnoz, Düdingen, zu verdanken, der neuerdings den Satz herstellt. Auch den verantwortlichen Redaktoren Joseph Leisibach (Vorsitz) und Hubertus von Gemmingen möchte ich bei dieser Gelegenheit ein Kränzchen winden: Seit Joseph Leisibach vor neun Jahren die Redaktion der «Geschichtsblätter» übernommen hat, sind acht Bände mit einem Gesamtumfang von nicht weniger als 2018 Seiten erschienen. Was es an Arbeit bedeutet, das Vereinsorgan Jahr für Jahr mit abwechslungsreichen, lesenswerten Beiträgen zu füllen und in gediegener, sorgfältig redigierter Form zu realisieren, kann ein Außenstehender kaum ermessen.

Die Mitglieder erhielten mit dem «Geschichtsblätter»-Band als weitere Jahresgabe das Büchlein von Rainer Schneuwly, «Balmgasse / Rue de la Palme. Geschichtliches und Geschichten zu den 22 zweisprachig beschrifteten Straßen und Plätzen in Freiburg i.Ü.». An der Einführung der zweisprachigen Beschriftungen in der Freiburger Altstadt vor vier Jahren hat auch der Geschichtsverein mitgewirkt. Das Büchlein beruht auf einer Artikelserie, die damals in den «Freiburger Nachrichten» erschienen ist; es wurde von der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft herausgegeben und am 20. Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt. Dank dem Entgegenkommen der Arbeitsgemeinschaft konnte es auch unseren Mitgliedern abgegeben werden. Die durchgehend zweisprachig gestaltete Schrift markiert die Präsenz des deutschen Elements in der Geschichte Freiburgs und trägt zugleich zum

besseren Verstehen zwischen den beiden Kulturen bei (vgl. «Freiburger Nachrichten» und «La Liberté» vom 21.10.95).

*4. Mitgliederbewegung*

Das Frauenthema der Vortragsreihe im Winter hat sich wider Erwarten nicht auf die Anzahl der Neumitglieder ausgewirkt – die 18 Eintritte bewegen sich im Durchschnitt der vergangenen Jahre –, hingegen deutlich auf ihre geschlechtsspezifische Zusammensetzung: 13 der 18 Neumitglieder (= 72%) sind Frauen. Damit ist der Frauenanteil im Verein auf etwa 20% gestiegen. Wir befinden uns mit diesem Anteil in guter Gesellschaft, seit den letzten eidgenössischen Wahlen sitzen auch im Nationalrat ein Fünftel Frauen...

Den 18 Neumitgliedern stehen im abgelaufenen Jahr 7 Austritte gegenüber. Der Tod hat, soweit zu unserer Kenntnis gelangt, 3 Mitglieder von uns genommen. Somit zählt der Geschichtsverein gegenwärtig 538 Mitglieder.

*Verstorben:*

Adalbert Kümin, St. Ursen
Mgr. Othmar Perler, Tafers (Präsident 1942–45,
Mitglied des Vorstandes 1942–71)
Elisabeth Piguet-Baeriswyl, Villars-sur-Glâne

*Eintritte:*

Ursula Birchler, Freiburg
David Blanck, Freiburg
Katy und Gérald Bourquin, Marly
Grazia Conti, Schmitten
Margot Fitze, Freiburg
Eva Kleisli, Freiburg
Ursula Küenzi, Marly
Peter Marro, Zumholz
Kathrin Marthaler, Marly
Adelheid Mauvilly-Stettler, St. Silvester
Trudy Müller, Wünnewil
Monique Progin Rappo, Schmitten
Daniel de Roche, Guschelmuth
Johanna Thali, Freiburg
Marielouise Thierstein, Bösingen
Johannes Peter Weber, St. Ursen
Heidi Witzig, Uster
Anne Lee Zwirner, Kleinbösingen

*5. Beziehungen zu anderen Vereinigungen*

Erfreulich vielseitig und anregend ist die Zusammenarbeit mit der Société d'histoire geworden (vgl. 1. Tätigkeit des Vorstandes, 2. Veranstaltungen). Auch mit der Arbeitsgemeinschaft und dem Heimatkundeverein verbinden uns gemeinsame Anliegen, Eingaben und Projekte (vgl. 1. Tätigkeit des Vorstandes, 3. Publikationen). Mit den anderen historisch-kulturellen Vereinigungen des Kantons und seiner Nachbarschaft pflegte der Geschichtsverein den Kontakt im üblichen Rahmen. So war er an der Jahresversammlung der Freunde der Archäologie in Bürglen, der Société d'histoire de la Suisse Romande in Freiburg und des Historischen Vereins des Kantons Bern in Büren an der Aare vertreten.

*6. Verdankungen*

Der Verein durfte im abgelaufenen Jahr wieder von verschiedenen Seiten Unterstützung erfahren, ohne die er seine kulturellen Aufgaben nicht im selben Umfang hätte erfüllen können. An erster Stelle sei diesmal die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft genannt. Mit einem namhaften Beitrag, der dem Verein im Rahmen einer kleinen Feier übergeben wurde (vgl. «Freiburger Nachrichten» und «La Liberté» vom 14.1.95), erleichterte sie die Durchführung der Vortragsreihe zur Frauengeschichte und die Veröffentlichung der Vorträge in den «Geschichtsblättern». Dankend erwähnt seien für ihre stetige Unterstützung auch die Loterie de la Suisse Romande, die Direktion für Erziehung und kulturelle Angelegenheiten des Kantons Freiburg, die Stadt Freiburg und der Verband der Raiffeisenkassen Deutschfreiburgs. Für die Vortragsreihe hat uns die Universität Freiburg wiederum Gastrecht gewährt. Auch die Zusammenarbeit mit den Medien, insbesondere mit den «Freiburger Nachrichten», die immer ausführlich über die Vereinsanlässe berichten, neuerdings auch mit «Radio Freiburg», gestaltete sich reibungslos.

Schließlich möchte ich meinen Kollegen im Vorstand für ihren Einsatz im vergangenen Jahr danken. Sie haben alle nach Kräften dazu beigetragen, daß der Verein auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken darf.

Freiburg, den 14. November 1995

Ernst Tremp

# INHALT DER FRÜHEREN BÄNDE

Register der Bände 1–70 (1894–1993) in: Band 70 (1993), S. 125–191.

**71–1994:** *Peter Stadler,* Geschichte, Heimat und Gesellschaft. – *Volker Reinhardt,* «Fast wie die alten Römer». Machiavellis Bild der Schweiz: ein Mythos und seine Funktion. – *Peter Boschung,* Obrigkeit und Lustbarkeiten. – *Hubertus von Gemmingen,* «Ein Brücklin by unser Frowenkilchen». Der Liebfrauenplatz. Theaterspielorte und Theaterbauten in der Stadt Freiburg (I). – *Walter Haas,* Der Freiburger Spielkartenmacher Alphonse Favre. – *Karin Ackermann,* Die Cäcilienvereine Deutschfreiburgs im Wandel der Zeit. – 283 S. und 16 S. Abb., davon 4 farbig. Preis 1994: Fr. 48.–

**72–1995:** *Kathrin Utz Tremp,* Ist Glaubenssache Frauensache? Zu den Anfängen der Hexenverfolgungen in Freiburg (um 1440). – *Marie-Anne Heimo,* «Besser als die Knaben» (1786). Die Schule der Ursulinen, der Stolz der Regierung. – *Heidi Witzig,* Frauenalltag im Senseland um die Jahrhundertwende. – *Eva Kleisli,* Mädchenerziehung und Turnen in Freiburg um die Jahrhundertwende. – *Wulf Müller,* Die Kanzleisprache im mittelalterlichen Freiburg (14. Jahrhundert). – *Willy Schulze,* Landesfürst und Stadt: Herzog Albrecht von Österreich und die Stadt Freiburg i.Ü. 1449. – *Peter Boschung,* Felix Platter unterwegs von Bern nach Lausanne. 12.–14. Oktober 1552. – *Stuart Morgan,* Etude comparative de cinq projets de fortifications bastionnées pour la ville de Fribourg (1634–1709). – 304 S. und 6 S. Abb. Preis 1995: Fr. 49.–